Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 58 (2019)

Heft: 2: Plätze = Les places

Artikel: Eine Geschichte von Luft und Liebe = D'amour et d'eau fraîche

Autor: Woods, Christina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858500

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Geschichte von Luft und Liebe

Der grosse Marktplatz von Vevey wird runderneuert. Zwischen dem historischen Kornspeicher «Grenette» und dem «Kiosque du Bois d'Amour» sowie von «La Grenette» bis zum Genfersee wird der Raum den FussgängerInnen zurückgegeben. Auch der Uferbereich wird aufwertend umgestaltet, unter anderem durch einen sanft abfallenden Uferstreifen.

D'amour et d'eau fraîche

La place du marché de Vevey va faire peau neuve. L'espace est rendu aux piétons entre la Grenette et le Bois d'Amour, ainsi que de la Grenette au lac. La rive est également valorisée, avec notamment une grève en pente douce.

Cristina Woods

Mit Blick auf die Flussmündung der Veveyse, dort wo sich Alt- und Neustadt begegnen, mit freier Sicht auf den See und die Alpen, befindet sich der «Grande Place du Marché», der symbolträchtige und aussergewöhnlich schön gelegene Marktplatz von Vevey. Im Zuge der Jahrhunderte wandelte sich die Nutzung dieses ehemaligen Warenumschlaghafens, Lager- und Zollstandortes und späteren Marktplatzes hin zu einem beliebten Ort für Festivitäten und die Betrachtung der prächtigen Landschaft.

Heutzutage dient der «Place du Marché» als Parkplatz für 450 Fahrzeuge und wird weiterhin für bestimmte zeitlich beschränkte Veranstaltungen genutzt, zum Beispiel den Wochenmarkt, das Festival «Images», Zirkusvorführungen, das Sankt-Martin-Fest oder das Winzerfest. Durch seine grosse Attraktivität und die Möglichkeiten für Geselligkeit und Freizeitgestaltung hat diese 2,5 Hektare grosse Fläche zwischen Stadt und See dennoch ein hohes Entwicklungspotenzial.

Der Rahmen für die zukünftige Räumlichkeit erfordert einige starke Eingriffe: eine neue Materialisierung des Bodens, eine reichhaltige und differenzierte Baumbepflanzung, Flächen für Entspannung und Freizeit, eine neue Beziehung zum Wasser, eine Grössenänderung der Parkplatzfläche und eine sensible Lichtgestaltung.

Das Zentrum offenbaren

Vom Kiosk «Bois d'Amour» aus erstreckt sich der grosse geneigte Teppich des Platzes zum klaren Wasser des Sees hin. Die zentrale Freifläche wird weiterhin für Veranstaltungen beibehalten. Zwischen «La Grenette» und dem Ufer weitet sich der Platz hin zur beeindruckenden Landschaft des Genfersees und der Alpen. Der Platz lädt uns dazu ein, ihn zu überqueren, doch auch dort innezuhalten, die frische Luft aus den Bergen zu geniessen, die Gedanken in die Weite schweifen zu lassen oder sich hinzusetzen, da er ein komfortables und einladendes urbanes Ambiente in unmittelbarem Kontakt mit der Natur bietet.

Installée sur le delta de la Veveyse, à la rencontre de la vieille ville et de la ville moderne, ouverte sur le lac et les Alpes, la place du Marché de Vevey est emblématique et bénéficie d'une situation exceptionnelle. Autrefois port de transbordement de marchandises, de dépôt et de douane, puis marché, elle a vu sa vocation évoluer au cours des siècles en faveur de l'accueil d'évènements festifs et de la contemplation du paysage.

Aujourd'hui, la place est vouée au stationnement (450 places) ainsi qu'aux événements ponctuels: marché hebdomadaire, Festival Images, cirque, foire Saint-Martin, fête des Vignerons notamment. Cet espace de 2,5 hectares entre ville et lac dispose, pourtant, d'un riche potentiel en termes d'attractivité, de sociabilité et d'agrément.

Quelques gestes forts cadrent la spatialité future: une nouvelle matérialisation du sol, une arborisation riche et différenciée, des espaces voués à la détente et l'agrément, une nouvelle relation à l'eau, un stationnement redimensionné et une mise en lumière sensible.

Révéler le centre

Entre le Bois d'Amour et l'eau fraîche des montagnes et du lac, se déroule le grand tapis incliné de la place. Le dégagement central est maintenu afin de continuer à accueillir les manifestations. Entre la Grenette et la rive, la place s'ouvre vers le grand paysage: le lac et les Alpes. Elle nous invite à la traverser, mais aussi à s'y arrêter, à prendre le large et à prendre ses aises grâce à un environnement urbain confortable et accueillant en contact avec la nature.

Dynamiser l'espace

La grande ouverture est animée par les mouvements traversants et les percées visuelles. Espace de respiration dynamique par excellence, la place invite le regard et le corps à la sillonner. Les possibilités de trajectoires et d'appropriations sont innombrables. Les chemins s'entretissent, les regards se croisent, les liens se nouent, les débouchés

1 Der Marktplatz besticht durch seine Weite im Herzen eines dichten Stadtgefüges, seine Beziehung zur Landschaft und seine Programmierung mit kulturellen Veranstaltungen. «D'Amour et d'eau fraîche» zielt darauf ab, den Alltag wiederzubeleben und gleichzeitig die vergangenen und neu entstehenden Bräuche zu respektieren. So bietet die Baumstruktur, die den Platz umgibt, vielfältige Aneignungsräume und rahmt den multifunktionalen zentralen Platz. La Place du Marché rayonne par son étendue au coeur d'un tissu urbain dense, par sa relation au gand paysage et par ses événements culturels internationaux. D'Amour et d'eau fraîche vise à réintrepréter le quotidien tout en honorant les coutumes passées et naissantes. Ainsi, la riche arborisation qui ourle la place offre des espaces d'appropriation diversifés et révèle un vide central multifonctionnel.

Dem Raum Dynamik gewähren

Querende Bewegungen und visuelle Durchbrüche beleben diese grosse Öffnung. Als Musterbeispiel eines Entfaltungsraums für offenes, freies Atmen lädt der Platz Blick und Körper ein, umherzuschweifen. Es gibt viele Möglichkeiten, unterschiedlichste Strecken zu erkunden und auf Entdeckungstour zu gehen. Die Wege sind miteinander verwoben, Blicke begegnen sich, es entstehen Verbindungen; die einmündenden Strässchen laden ein, sie zu erforschen. Alles ist möglich in diesem mit neuer Dynamik versehenen Raum.

Der Parkplatz für 200 Fahrzeuge im östlichen Platzteil wird ebenfalls umgestaltet. Durch eine Verbreiterung der einzelnen Parkfelder können FussgängerInnen ihn komfortabel durchqueren. Seine Kapazität wird je nach Bedarf angepasst und könnte schrittweise sinken.

Die Randbereiche des Platzes bewohnen

Alle Fassaden der angrenzenden Gebäude sind unterschiedlich. Das Architekturerbe wird aufgewertet, während das Naturerbe durch Anpflanzung von circa 60 neuen Bäumen verschiedener Arten (Linden, Platanen, Eichen, Zierobstbäume) verstärkt wird, die das Bioklima dieses städtischen Raums verbessern.

Unter diesen Bäumen laden die Terrassen der Cafés und die Stadtmöblierung Einheimische und BesucherInnen ein, sich auszuruhen und auszutauschen, im Winter in der wärmenden Sonne, im Sommer im kühlen Schatten der Bäume. Rabatten strukturieren diese Bereiche. Die urbane landschaftsarchitektonische Gestaltung der Randbereiche des Platzes führt zur Entstehung von baumgesäumten Lounges, die im Kontrast zum Massstab und der steinernen Ausdehnung des Platzes stehen.

Durch die Präsenz der Pflanzen und Bäume, des Schattens und der Stadtmöblierung, auf einem lockeren und durchlässigen Boden, fühlt der Mensch sich unter den verschiedenartigen natürlichen und erfrischenden Baumkronen willkommen. Die entsprechend angepasste Beleuchtung und der dazugewonnene Komfort laden zum Flanieren ein.

Den See berühren

Wasser fasziniert und stimuliert alle Sinne: Durch die Allgegenwart der Geräusche und Gerüche des Wassers und seiner Anziehungskraft auf Tastsinn und Blick übt der See einen ausserordentlichen Reiz aus. Die diversen auf der Wasseroberfläche vom Wind geschaffenen Muster werden durch den zentralen Bodenbelag aufgenommen, der zwischen glatter und rauer Oberfläche wechselt.

Das freigewordene Ufer lädt dazu ein, sich dem See zu nähern. Die Uferneigung wurde sanft abgeflacht, und die Schanzenbefestigung wird aus langgezogenen, geneigten Stufen aus vorhandenen Steinen und Betonstreifen neu gebaut.

Der Sandstrand schmiegt sich ans Ufer an und wird von einem begrünten Saum mit doppelseitigen Sitzde ruelles appellent. Dans cet espace redynamisé, tout est possible.

Un parking de 200 places est reconfiguré sur la partie ouest de la place. Grâce à un élargissement des places, il devient perméable pour les piétons. Sa capacité sera adaptée selon les besoins et pourrait diminuer progressivement.

Habiter les franges

Les façades de la place sont toutes différentes. Le patrimoine architectural est mis en valeur et le patrimoine naturel renforcé par la plantation de quelque 60 nouveaux arbres d'essences diverses (tilleuls, platanes, chênes, fruitiers ornementaux), qui améliorent la qualité bioclimatique de cet espace urbain.

À leurs pieds, terrasses de cafés et mobilier urbain invitent habitants et visiteurs à se reposer et à échanger au soleil l'hiver, au frais l'été. Des massifs plantés différencient ces espaces. L'aménagement urbain et paysager des franges génère ainsi des salons arborés contrastant avec l'échelle de la place et son étendue minérale.

Avec la présence du végétal, de l'ombrage et du mobilier urbain, avec le sol meuble et perméable, l'être humain se sent accueilli sous diverses canopées naturelles et rafraîchissantes. L'éclairage adapté et le confort gagné invitent à la flânerie.

Toucher le lac

L'eau fascine, elle stimule tous les sens: présence sonore et olfactive, attirance du toucher et du regard, le lac exerce un appel hors pair. Les diverses textures créées par les vents à la surface de l'eau sont évoquées dans le revêtement de sol central alternant entre lisse et rugueux.

La rive dégagée invite à s'approcher du lac. L'inclinaison de la grève est adoucie et le perré est reconstruit en gradines inclinées, composées de pierres existantes et de bandes en béton.

La plage de sable s'adosse à la grève et s'accompagne d'une lisière végétale ponctuée de bancs à double orientation, créant une séparation subtile entre promenade et lieu de repos et détente. Des passerelles en bois franchissent le sable et des chaises longues urbaines invitent à s'allonger près de l'eau.

Vevey la douce

La place est immense pour une petite ville. Son échelle en relation avec son contexte naturel grandiose et sa configuration en grand trapèze incliné lui confèrent une singularité certaine.

Le défi de maintenir l'ouverture permettant la multifonctionnalité et de garantir un climat urbain agréable est lancé. Le cycle de l'eau participe au projet par la perméabilité des revêtements principaux, posés sur lits de gravillon. Un système de récupération des eaux de surface irrigue, de surcroît, les généreuses fosses d'arbres en sol meuble. Ainsi, le développement des arbres sera plus naturel et l'ar-

2 Von der Grenette zum See öffnet sich ein Korridor zwischen Alt- und Neustadt. Ein mineralischer Teppich erinnert an die Texturen des vom Wind gestreichelten Wassers.
Un dégagement s'ouvre de la Grenette au lac entre les villes ancienne et nouvelle. Un tapis minéral évoque les textures de l'eau caressée par le vent.

2

bänken begleitet, die zwischen der Promenade und dem Platz zu einer subtilen Trennung zugunsten von Ruhe und Entspannung führen. Hölzerne Stege überqueren den Sandstrand, und städtische Liegestühle laden dazu ein, sich am Wasser hinzulegen.

Vevey, Stadt des süssen Lebens

Der Platz ist für eine so kleine Stadt einfach riesig. Aufgrund seines Massstabes in Verbindung zu seiner grandiosen natürlichen Umgebung sowie seiner Konfiguration als überdimensioniertes geneigtes Trapez ist er eindeutig eine Besonderheit. Die Herausforderung besteht darin, die Offenheit beizubehalten, dank derer der multifunktionelle Charakter weiterbesteht und ein angenehmes städtisches Klima gewährleistet wird. Aufgrund der Durchlässigkeit der mehrheitlich verwendeten, auf einem Kiesbett liegenden Bodenbeläge integriert das Projekt auch den Zyklus des Wassers. Ein System zur Rückgewinnung des Oberflächenwassers dient zusätzlich zur Bewässerung der grosszügigen Pflanzmulden der Bäume im lockeren Boden. So können sich die Bäume natürlicher entwickeln und ihre Bewässerung kann auf ein Mindestmass reduziert werden. Die durch Pflanzen, Bäume und Schatten erzeugte Frische wird in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Das süsse Stadtleben am Wasser und in der Nähe eines solchen öffentlichen Raums ist ein Privileg in Vevey.

rosage réduit au strict nécessaire. Le rafraîchissement lié à la présence du végétal et à l'ombrage jouera un rôle important à l'avenir.

La douceur de vivre en ville, au bord de l'eau en présence d'un tel espace public, est un privilège veveysan.

Projektdaten / Données de projet
Auftraggeber / Mandant: Ville de Vevey
Landschaftsarchitekt / Architectes-paysagistes: Verzone Woods Architectes
Bauingenieur / Ingénieur: MCR
Verkehrsplaner / Mobilité: AF Toscano
Lichtplaner / Mise en lumière: Radiance 35
Archäologie / Archéologie du territoire: Itinera DT & AT
Kuratorin für zeitgenössische Kunst / Commissaire en art contemporain: Charlotte Laubard
Fläche / Superficie: 2,5 ha
Parallel-Studienauftrag / Mandat d'études parallèles: 2017
Ausführung / Réalisation: 2019–2021
Kosten / Coûts: 10 millions CHF HT, MEP compris